

Land der Heimat · Land der Berge

Fritz Hinrichs · Alfred Brenne

**Land der Heimat
Land der Berge**

**Heimatkundliches Lesebuch
für den Rhein-Wupperkreis
3. und 4. Schuljahr**

Westdeutscher Verlag · Köln und Opladen

ISBN 978-3-663-03095-9 ISBN 978-3-663-04284-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-04284-6

1950

Genehmigt für den Gebrauch in Schulen. Kult. Min. Nordrh.-Westf. II E 2/018 - Tgb.-Nr. 3418/50

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 1950 by Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen

Einbandentwurf: Wolfram Schmidt

REICHE TRACHT IN DER BERGISCHEN KIEPE

Wir packen aus

Beim ieschte Schrettche. Gedicht von Franz Peter Kürten	7
Vom Werden und Wachsen der Heimat	
Wir lesen in einem Steinbruch	8
Bunte Sande erzählen	11
Die Wupper hat das Wort	15
Fröhliche Bachkinder	24
Im Talsperrenländchen	30
Rähne, Rähne-Dröppche. Gedicht von Franz Peter Kürten . . .	32
Solinger Klingen und Remscheider Werkzeuge	33
Spröche. Von Fritz Halbach	36
Die höchste Stadt im Kreise	39
Auf der Köln-Berliner Straße	41
Der Dom an der Dhünn	49
Die Burg an der Wupper	55
Das Butterdorf Witzhelden	63
Us Hus. Gedicht von Franz Peter Kürten	66
In der Bergischen Obstkammer	67
Am Finster. Gedicht von Fritz Halbach	70
In Reusrath wohnen Gemüsebauern	71
Kappesbure. Gedicht von Franz Peter Kürten	72
Die junge Stadt an der alten Straße	73
Bergische Fuhrmannsaat. Gedicht von Franz Peter Kürten . . .	75

Der Rhein zwischen Wiesdorf und Monheim	75
Holl üvver! Gedicht von Franz Peter Kürten	79
Vom Fischerdorf zur Farbenstadt	79
Die Verkehrsstadt Opladen	82
Von Gottes Geschöpfen in Wald und Flur	
Wat es Heemet. Gedicht von Fritz Halbach	86
Aus der heimischen Pflanzenwelt	86
Im bergischen Tierreich	90
Di Markelster es Hä'er em Bösch. Gedicht von Fritz Halbach .	91
Aus der Bergischen Sagentruhe	93
Karten und sprechende Zahlen	114
Bildnachweis	123

Beim ieschte Schrettche

Am leevste läht ich dir ne Steen
Jitz ob dat Krölleköppche.
Dann wöhß du nit un blevs su kleen
Un wüeds keen Stroßeströppche.

Du stehß su faß un schricks su staats!
Kütt iesch dat Fröhlinglüffche,
Dann häß du hee ze winnig Plaatze,
Dann wied ze eng et Stüvvche.

Jo, freu dich dinger schönste Zick!
Der Herrgott mag nur gevve,
Dat gruß un schön genug dir bliev
Ding Heimat all dien Levve.

Franz Peter Kürten